

Dr. Klaus Balster / SSB-VS am 11.11.2016

Sport- und Vereinsentwicklung 2016-III (5.9.- 8.11.2016)

Exemplarische Aspekte als Orientierungsimpulse für den SSB:

DOSB – dsj und Netzwerkpartner

Nach Durchbruch bei Sportwetten den Sport angemessen beteiligen

Der DOSB begrüßt den Durchbruch bei den Verhandlungen über die Zukunft des Sportwettenmarktes. Das hat der Dachverband des deutschen Sports mitgeteilt, nachdem sich die Ministerpräsidenten der Länder im Oktober darauf verständigt hatten, den Glücksspielstaatsvertrag zu ändern und die Begrenzung auf 20 Konzessionen für private Anbieter aufzuheben. Konzessionen sollten künftig anhand qualitativer Standards vergeben werden.

Athleten prüfen eigenständige Interessenvertretung

Im Rahmen der Vollversammlung der Athletenvertreter am 30. Oktober in Bonn haben die Athletenvertreterinnen und Athletenvertreter der Spitzenverbände im DOSB über die künftige Ausrichtung ihrer Interessenvertretung beraten. Dabei beschlossen sie, „innerhalb des nächsten Jahres die Rahmenbedingungen für eine professionelle und eigenständig agierende Athletenvertretung, sowohl innerhalb der Sportorganisation als auch außerhalb, umfänglich zu prüfen“.

„Bewegung gegen Krebs“ - Präventionskampagne von DOSB, Krebshilfe und DSHS

Bewegung ist ein wirkungsvolles Mittel gegen Krebs, denn körperliche Aktivität senkt das Risiko, an Krebs zu erkranken. Doch Sport hilft in jeder Lebenslage! Das zeigt Heiko Herrlich ab sofort als neuer Botschafter der Kampagne „Bewegung gegen Krebs“ der Deutschen Krebshilfe, des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Deutschen Sporthochschule Köln. Der heutige Trainer von Jahn Regensburg erkrankte in seiner Zeit als Profi-Fußballspieler an einem Hirntumor.

LSB bekennen sich zu ihrer Rolle und Verantwortung für den Spitzensport

Die Konferenz der Landessportbünde hat sich in ihrer Sitzung am 21./22. Oktober 2016 mit dem „Eckpunktepapier zur Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung“ beschäftigt und hat hierzu einige Feststellungen getroffen: Die Landessportbünde bekennen sich zu ihrer Rolle und Verantwortung für den Leistungs- und Spitzensport. Das Ziel einer Optimierung des leistungssportlichen Erfolgs im internationalen Maßstab wird zusammen mit der vorgenommenen Einschränkung „Kein Erfolg um jeden Preis“ mitgetragen. Es bedarf aber noch einer ergänzenden Aussage, dass die Legitimation des Spitzensports sich nicht in der Funktion der gesamtstaatlichen Repräsentation erschöpft. Die Bildung eines Sportarten-/Disziplinen-Clusters, das grundsätzlich keine Bundesförderung mehr erhalten soll, stellt einen Paradigmenwechsel in der deutschen Spitzensportförderung dar. Eine Fortsetzung dieser Logik bis an die Basis darf nicht ungeprüft erfolgen.

Der Erfolg des organisierten Sports in Deutschland beruht in weiten Teilen auf seiner

Vielfalt. Diese darf durch eine Reform der Spitzensportförderung, die nur einen kleinen Ausschnitt des organisierten Sports darstellt, nicht gefährdet werden. Die Landessportbünde erwarten eine deutliche Verstärkung und Professionalisierung des hauptberuflichen Leistungssportpersonals in den Spitzenverbänden und Bundesstützpunkten. Die Verzahnung der auf Bundesebene geplanten Reform mit der Arbeit der Landessportbünde ist stärker als bisher in den Blick zu nehmen. Die Landessportbünde erwarten eine angemessene Einbeziehung in die Förderkommission, soweit Finanzen der Länder bzw. der Landessportbünde betroffen sind. Sie werden hierzu eine AG Leistungssport einrichten. Für die Umsetzung der Reform ist baldmöglichst ein detaillierter Zeitplan und damit Planungssicherheit herzustellen.

Glücksspielstaatsvertrag: DOSB und LSB unterstützen Neufassung

Der Glücksspielstaatsvertrag im Bereich Sportwetten muss komplett neu gefasst werden. Das haben die Spitzen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und der Landessportbünde (LSB) jetzt auf ihrer Tagung in Leipzig gefordert.

„Seit mehr als vier Jahren ist der Glücksspieländerungsstaatsvertrag in Kraft. Und seit mehr als vier Jahren ist keine einzige Lizenz an Sportwetten-Anbieter vergeben worden“, beklagte der Präsident des LSB Hessen, Rolf Müller, in einer Mitteilung des LSB. Er bezeichnete es zudem als untragbar, dass gleichzeitig viele Anbieter von Sportwetten im Internet ohne Konzession tätig seien. Im Vorfeld der Sitzung der deutschen Ministerpräsidenten zum Thema Glücksspielstaatsvertrag vom 26. bis 28. Oktober appellieren die Spitzen der LSB, künftig eine nationale Regulierungsbehörde einzurichten.

Große Nachfrage für das dsj-Programm „Sport: Bündnisse!“

Das Programm „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“ der dsj erfreut sich anhaltend großer Nachfrage. Anträge können in den beiden Modulen des Förderprogramms („Sport.ART – Kinder- und Jugendsportshow“ sowie „ErlebnisRAUMerfahrung“) gestellt werden. Im Bühnenerlebnis der „Sport.ART – Kinder- und Jugendsportshow“ können Kinder und Jugendliche neue Rollen ausprobieren und ihr Selbstbewusstsein stärken. Im Modul „ErlebnisRAUMerfahrung“ lernen sie durch Bewegungsabenteuer in der Stadt, in der Natur oder in den Sportstätten, wie Bewegung, Spiel und Sport zum Alltag werden können. Die aktuelle Antragsphase endet zum 15. März 2017. Anträge für Maßnahmen im Jahr 2017 können ab sofort über die Förderdatenbank eingereicht werden. Weitere Informationen finden sich online unter www.dsj.de/bildungsbuendnisse.

Die Zukunftsfrage für Sportvereine im Ganzttag

Die Vollversammlung der dsj beschäftigte sich im außerparlamentarischen Bereich zentral mit dem Thema „Sport im Ganzttag“. In einem Impulsreferat unter dem Thema“ stellte Prof. Dr. Nils Neuber (Universität Münster) die Entwicklung hin zur Ganzttagsschule im deutschen Schulsystem heraus. Mittlerweile bieten rund 60 Prozent der Schulen Ganztagsangebote an. Positiv herauszustellen sei, dass Bewegung, Spiel und Sport in nahezu jeder Ganzttagsschule angeboten wird. Dies biete Sportvereinen und –verbänden eine Vielzahl an Möglichkeiten, sich in (Ganztags-)Schulen einzubringen. „Die Frage ist nicht mehr, ob der Sport in Ganzttagsschulen stattfindet, sondern wie er stattfinden soll!“, sagte Neuber abschließend.

Dsj-Zukunftspreis „Vom Kindergarten in die Grundschule“

Der zum sechsten Mal ausgeschriebene Zukunftspreis der Deutschen Sportjugend (dsj) belohnt Sportvereine, die mit Kindern kreativ und innovativ arbeiten. Die Ausschreibung für das Jahr 2017 richtet sich an diejenigen, die den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule mitgestalten. Beispielsweise durch Sportfeste in gemeinsamer Kooperation mit Kindergarten und Grundschule oder durch Sportangebote in der Grundschule, die bereits Vorschulkindern offenstehen.

Bewerbungsschluss für die Vereine ist der 26. März 2017.

Weitere Informationen finden sich online unter www.dsj.de/kinderwelt.

Reform der Spitzensportförderung -Sitzung des Sportausschusses des Deutschen Bundestages

Am 28. September 2016 beschäftigte sich der SA mit der „Neuen potenzialorientierten Fördersystematik“. Das Perspektivische Berechnungsmodell „PotAS“ (Potentialanalysensystem) ist die Grundlage für eine Leistungsklassifizierung (Clusterung) der von den Spitzenverbänden vertretenen Sportarten und Disziplinen. Nach der Expertenanhörung im BT- Sportausschuss am: 19.10.2016 und der SMK am 10./11.11.2016 beschäftigt sich die DOSB-Mitgliederversammlung am 3.12.16 mit dem Thema.

Neues AlltagsTrainingsProgramm für Menschen ab 60

Neu, wirkungsvoll und lebensnah: Das AlltagsTrainingsProgramm (ATP) will ältere Menschen ab 60 Jahren zu mehr Bewegung anregen. Das ATP wurde im Rahmen des Programms „Älter werden in Balance“ der BZgA auf der Grundlage aktueller sportwissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelt und soll ab 2017 bundesweit in das Angebot von Sportvereinen aufgenommen werden. Kooperationspartner sind der DOSB, der DTB, der LSB NRW und die DSHS Köln.

Das ATP soll gezielt ältere Menschen ansprechen, die bisher sportlich nicht oder wenig aktiv sind. Wichtig ist dabei, dass die Bewegungsübungen leicht im Alltag umzusetzen sind und auch Freude machen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ATP lernen, wie sie ihr Zuhause und ihre Umgebung zur Bewegungsförderung nutzen können – sei es durch Arm-Übungen mit Einkaufstaschen und anderen Alltagsgegenständen oder durch Muskel- und Gelenktraining beim Hausputz, beim Warten an der Bushaltestelle oder beim Stopp an der Parkbank. Weitere Informationen zum AlltagsTrainingsProgramm finden sich online.

Serviceplattform SPORT PRO GESUNDHEIT ist gestartet

Der DOSB, die Kooperationsgemeinschaft der Krankenkassen und die Zentrale Prüfstelle Prävention vereinfachen Antragsverfahren für Kursanbieter in Vereinen. Anbieter von Präventionskursen in Sportvereinen können ab dem 4. Oktober mit nur einem Onlineantrag zwei wichtige Qualitätssiegel auf einmal beantragen. Die entsprechende Internetplattform des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), die gemeinsam mit der Zentralen Prüfstelle Prävention aufgebaut wurde, ermöglicht es Übungsleiterinnen und Übungsleitern, einen gemeinsamen Prüfantrag für die Siegel SPORT PRO GESUNDHEIT und „Deutscher Standard Prävention“ online einzureichen. Serviceplattform: service-sportprogesundheit.de.

ZiviZ-Studie zeigt: Das Erfolgsmodell Sportverein wandelt sich

Die Geschäftsstelle „Zivilgesellschaft in Zahlen“ (ZiviZ) im Stifterverband, der „Datenspezialist zur Zivilgesellschaft in Deutschland“, hat eine Studie erarbeitet, die repräsentative Daten über Vereine, Stiftungen, Genossenschaften und andere gemeinnützige Organisationen in Deutschland auswertet. Damit, so teilt ZiviZ mit, habe erstmals auch der gemeinnützige Sport vergleichend zu anderen Handlungsfeldern des gemeinnützigen Sektors analysiert werden können.

„Deutschland ist das Land der Vereinsmeier, und man konnte ergänzen: der Sportverein ist der deutsche Verein in Reinform“, so die Mitteilung. „Vom ehrenamtlichen Engagement seiner Mitglieder getragen, gemeinschaftlich verbunden, Akteur und Bühne kommunalen Lebens,

verankert über alle Schichten, Milieus und soziale Gruppen hinweg in der ganzen Bevölkerung – kurz: der Sport ein Sonderfall der organisierten Zivilgesellschaft.“

Aber auch wenn der Sportverein ein Erfolgsmodell sei, gehe der soziale Wandel doch nicht spurlos an ihm vorüber. Denn der Sportverein verändere sich. Außerdem traten an seine Seite neue Mitstreiter im Feld des gemeinnützigen Sports. „Neben den klassischen Sportvereinen entdecken Stiftungen, Bürgerstiftungen, Träger der freien Jugendhilfe und andere den Bereich Sport und Bewegung für ihre jeweiligen Zielsetzungen. Kurz: der gemeinnützige Sport wird pluraler, vielgestaltiger“, so ZiviZ.

Schon jetzt wird aufgerufen zur Beteiligung am ZiviZ-Survey 2016.

www.ziviz.info heruntergeladen oder über die Geschäftsstelle ZiviZ im Stifterverband angefordert werden unter der Mailanschrift Angelina.Franco@stifterverband.de.

Mentoring im Sport wirkt langanhaltend und doppelseitig

Am 16./17. September haben sich die Mentees, Mentorinnen und Mentoren des Tandem-Mentoring-Projektes des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh) und jene des DOSB Mentoring-Programms „Mit dem gemischten Doppel an die Spitze“ in Frankfurt a.M. zu einer gemeinsamen Veranstaltung getroffen. Weitere Informationen gibt es auf www.dosb.de/mentoring und auf www.adh.de/projekte/tandemmentoring.

Stellungnahme des DOSB zur Burkini-Debatte

Sportdress ist ein Kleidungsstück der Integration Für den DOSB ist der Burkini daher ein Kleidungsstück der (sportlichen) Freiheit, das soziale Teilhabe ermöglicht. Bei einem Strand- oder Schwimmbadverbot bestünde die Alternative nicht darin, dass die betroffenen Frauen einen Bikini oder Badeanzug tragen, sondern dass sie auf das Schwimmen im Meer verzichten mussten und sie damit aus dem öffentlichen Raum ausgeschlossen wurden. Dass das Verbot in Nizza vom obersten französischen Verwaltungsgericht aufgehoben wurde, mahnt im Übrigen an, dass in liberalen Gesellschaften die Wahl der Kleidungsstücke Teil der Menschenrechte ist.

DOSB-Ethikpreis an Prof. Dr. Gerhard Treutlein

Mit Prof. Treutlein ist ein „unermüdlichen Kämpfer für dopingfreien Sport“ für seine Doping-Präventionsarbeit mit dem DOSB-Ethikpreis ausgezeichnet worden.

dsj-Bewegungskalenders 2017: „Kinderrechte in Bewegung“

Der Weltkindertag macht an diesem 20. September auf die Rechte von Kindern aufmerksam. Parallel und passend dazu gibt die Deutsche Sportjugend (dsj) den Titel und damit die thematische Ausrichtung des dsj-Bewegungskalenders für das Jahr 2017 bekannt: Kinderrechte in Bewegung.

Zu jedem Monatsinhalt gibt es einen Musik-Tipp des Kinderliedermachers Reinhard Horn. Die passenden Liedblätter zu jedem Monat und der Link zum Onlineshop von Reinhard Horn sind begleitend unter www.dsj.de/kinderwelt hinterlegt.

Unter www.dsj.de/publikationen kann der dsj-Bewegungskalender 2017 ab sofort vorbestellt werden. Voraussichtlicher Versandbeginn ist November 2016.

301,39 Millionen Euro für den Sport in BRD

Der Sportausschuss hat den Etatansatz der Bundesregierung für das Jahr 2017 ([18/9200](#) – am 21.9.16) im Bereich der unmittelbaren und mittelbaren Förderung des Sports bestätigt. Über alle Ressorts verteilt sollen danach im kommenden Jahr 301,39 Millionen Euro (2016: 329,27 Millionen Euro) zur Verfügung stehen. Mit 190,94 Millionen Euro (206,39 Millionen Euro) kommt der Hauptanteil der Sportfördermittel aus dem Haushalt des für die Spitzensportförderung zuständigen Bundesministeriums des Innern (BMI). Ebenfalls zweistellige Millionenbeträge sind im Etat des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) mit 80,45 Millionen Euro (67,2 Millionen Euro) sowie im Haushalt des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) mit 17,52 Millionen Euro (17,74 Millionen Euro) vorgesehen.

Aktuelle Ausgabe der DOSB-Zeitschrift „Leistungssport“

Die aktuelle Ausgabe der DOSB-Zeitschrift (Sept. 2016) greift u.a. die folgenden Themen auf: Betrachtung aktueller Positionen zur Talentgewinnung und -förderung unter den Bedingungen der Ganztagsbildung; Big Data im Profi-Fußball – Analyse von Positionsdaten der Fußball-Bundesliga mit neuen innovativen Key Performance Indikatoren; Individualisierte psychologische Wettkampfvorbereitung – Strategisches Vorgehen in der Sportpraxis; Dem Ausbrennen vorbeugen: Welche Faktoren Trainer bedrohen und wie sie sich schützen können. www.leistungssport.net.

3.000 junge Menschen starten im Sport in ihren Freiwilligendienst

Schon seit mehr als fünfzig Jahren starten am 1. September zehntausende von jungen Menschen in ganz Deutschland in ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). Seit 15 Jahren tun sie das auch im Sport. Zweitausend junge Erwachsene zwischen 16 und 26 Jahren sind es aktuell im FSJ im Sport, das seit fünfzehn Jahren in Sportvereinen und –verbänden abgeleistet werden kann. www.freiwilligendienste-im-sport.de

Landessportbund – Sportjugend NRW und Netzwerkpartner

Jugendtag der SJ NRW 2016

Im außerparlamentarischen Teil werden die Themen „Initiative – Ich steh für Demokratie und Respekt“, „Engagement für Geflüchtete im Sport in NRW“ und „Stipendien 2017 – Junges Ehrenamt im Sport“ behandelt.

125.000 Euro Sonderförderung für Nachwuchsarbeit

Schöner Geldregen für insgesamt 46 Sportvereine in Nordrhein-Westfalen beim Wettbewerb „Potentiale erkennen – Talente fördern – Leistung ermöglichen“: Sie werden mit einer Sonderförderung für Projekte im Nachwuchsleistungssport unterstützt.

Das Präsidium des LSB NRW hatte im Mai einen Fonds zur Unterstützung der Vereinsarbeit aufgelegt, um Vereinsaktivitäten zu fördern, die nicht durch andere

Förderprogramme des LSB erreicht werden. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt der Förderung im Leistungssport. So standen 2016 damit 125.000 Euro für innovative Projekte im Hinblick auf die Gewinnung und Entwicklung von jungen Nachwuchsathleten in den leistungssportorientierten Vereinen zur Verfügung.

Sportjugend eröffnet Erarbeitungsprozess für neue Bildungskonzeption

Unter dem Titel „Bildungskonzeption – Ein Wegweiser für die sportliche und außersportliche Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen“, hat die SJ NRW einen Textentwurf vorgelegt. Da der vorliegende Entwurf die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis innerhalb des Verbundsystems sein soll, eröffnet sie ihn für eine breite Beteiligung. Die neue Bildungskonzeption richtet sich primär an die Jugendlichen und Verantwortlichen der Bünde und Verbände. Sie soll das, was im Bildungsprofil von Landessportbund/Sportjugend angelegt ist, jugendspezifisch ausführen und damit eine gemeinsame Grundorientierung zum Thema „Sport & Bildung in NRW“ für die Sportjugenden im Verbundsystem des NRW-Sports beschreiben. Die Rückmeldungen an die SJ sollen kurzfristig erfolgen

Landesregierung veranstaltet Woche des Respekts

Vom 14. bis 18. November 2016 veranstaltet die Landesregierung eine Woche des Respekts, um die gegenseitige Achtung und den respektvollen Umgang miteinander zu fördern. Der Landessportbund Nordrhein-Westfalen und seine Sportjugend beteiligen sich an der Aktion und laden zu einem Erfahrungsaustausch mit der Ministerpräsidentin am 14.11.2016 ins Sport- und Tagungszentrum Hachen ein. Hierbei geht es um die Vorstellung der neuen Initiative der Sportjugend NRW #DemokratieundRespekt, denn gemeinsam stehen der Landessportbund Nordrhein-Westfalen und seine Sportjugend für Respekt und Demokratie und unterstützen Maßnahmen und Aktionen zu diesen Themen. Ein Projekt ist der Fanclub für Demokratie und Respekt und alle Teilnehmenden haben die exklusive Möglichkeit, zu den ersten „Fans“ zu gehören und sich einen Sitzplatz in unserem Miniaturstadion auszusuchen.

Neues Verfahren "Förderung der Qualifizierungsarbeit in den Stadt- und Kreissportbünden 2017"

Der LSB stimmt zurzeit mit den Bünden ein neues Förderkonzept und –verfahren ab: „Förderung der Qualifizierungsarbeit in den Stadt- und Kreissportbünden 2017; Motto: Fördern – Fordern – Konsequenzen ziehen“ das jetzige Diskussionspapier enthält u.a. Aussagen zu verbindlichen Kriterien der Zusammenarbeit zwischen LSB NRW und den Bünden im Bereich Qualifizierung, Maßnahmen der Qualitätssicherung in der Qualifizierungsarbeit und Einleitung eines abgestuften Verfahrens bei Nichteinhaltung der Kriterien und Standards.

Workshop-Ergebnisse der Sitzung der Ständigen Konferenzen der Bünde und Verbände am 27. 09. 2016

Die Mitgliederversammlung 2018 soll über das dann vorliegende Entscheidungspapier über das Sportverständnis, Vereinsverständnis und den Vertretungsanspruch des Landessportbundes NRW abstimmen. Bis dahin wird es weitere partizipative Prozessschritte geben. Tenor aller Workshops am 27.9.2016 war, dass die Sportvereine eine stärkere Unterstützung benötigen, um sich zukunftsfähig aufstellen zu können.

Sinus-Studie zur Lebenslage Jugendlicher 2016

Wie ticken Jugendliche 2016? Unter diesem Titel hat das SINUS-Institut zum dritten Mal seine Jugendstudie herausgegeben. Die „SINUS-Studie“ erforscht systematisch die Lebenslagen junger Leute in Deutschland. „Sie ist inzwischen zu einem Markenzeichen geworden, besticht durch Genauigkeit und Originalität und erlaubt einen tiefen Blick in die Gefühls- und Einstellungswelt der 14 bis 17 Jahre alten Jugendlichen in Deutschland“, so Jugendforscher Professor Klaus Hurrelmann in seinem Vorwort. In der knapp 500 Seiten starken Studie werden u. a. die Bereiche Digitale Medien, Liebe und Partnerschaft, Mobilität und Klimawandel behandelt.

Taschenkalender „Kalendrina“ ist da

Die neue „Kalendrina“, der beliebte Taschenkalender für sportliche Mädchen mit und ohne Behinderung, ist da: Der Jahresbegleiter erscheint bereits zum 14. Mal und präsentiert sich in diesem Jahr mit neuem Titelbild, in einem überarbeiteten, frischen Layout und neuen kreativen Elementen. Die „Kalendrina 2017“ (Auflage: 21.000 Exemplare) kann ab sofort kostenlos bestellt werden. Lediglich der Versand wird in Rechnung gestellt. Bestelladressen: Sportshop des Landessportbundes NRW e.V., Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg, sportshop@spurtwelt.de oder Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW e.V., Friedrich-Alfred-Straße 10, 47055 Duisburg

Schutz vor sexualisierter Gewalt: NRW stellt Qualitätsbündnis vor

Das „Qualitätsbündnis zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport“ in NRW hat sich zum Ziel gesetzt, „sexualisierter Gewalt im Sport wirksam vorzubeugen und diese zu bekämpfen“. Dazu, so heißt es in einer Mitteilung des LSB würden maßgeschneiderte Qualitätsstandards zur Prävention und Intervention gemeinsam entwickelt und innerhalb der Vereinsstruktur installiert.

Sport-Onlinekartei Aquafitness

Übungsleiter/-innen von Aquafitnessangeboten benötigen ein großes Repertoire an Übungen und Spielen, um ihre Stunden abwechslungsreich und attraktiv zu gestalten. Im Vereinspraxisportal VIBSS ist nun die siebte Sport-Onlinekartei veröffentlicht, welche einen Fundus von insgesamt 200 Übungen bereitstellt.

Online-Bewerbung „Stipendium“ jetzt freigeschaltet

Die Sportjugend NRW möchte in die Zukunft von jungen Ehrenamtlichen investieren. Das Stipendium richtet sich deshalb an junge Menschen, die sich ehrenamtlich im Sport engagieren und Verantwortung übernehmen. Zusätzlich zur finanziellen Förderung erwarten die Stipendiat/-innen viele neue Erfahrungen, ein wertvolles Netzwerk, individuelle und passgenaue Qualifizierungsangebote sowie persönliches Coaching. Kontakt: Christopher.Wentzek@lsb-nrw.de, Tel. 0203 7381-840

Sportvereinsförderung, die Gruppen für 55- bis 70-J. vorhalten

Neue Sport- und Bewegungsangebote für die Altersgruppe der 55- bis 70-Jährigen, die unter dem Motto „Gemeinsam sportlich sein!“ stehen, können für Sportvereine für den Förderzeitraum 2016/17 gefördert werden. Bewerbungen ab sofort noch bis zum 30. November 2016 beim LSB.

Sonstiges

Schulsport verliert an Bedeutung

Sagt der Sportwissenschaftler Prof. Ingo Froböse in einem Interview mit dem WDR. Er sagt: „Der Schulsport hat in jedem Fall deutlich an Bedeutung verloren. Vor allem seit PISA wurde nur noch gefragt, ob wir etwa in den Naturwissenschaften international noch mithalten können. Ob die Kinder aber noch motorisch zu allem in der Lage sind, danach hat leider niemand gefragt“. Ferner stellt er Veränderungen in der Sportlichkeit der Kinder fest, „Wir gehen heute davon aus, dass etwa 25 Prozent der Kinder absolut unsportlich sind. Und mindestens drei Viertel der Kinder liegt gerade so auf der Grenze und hat nicht mehr das Potenzial wie die Kinder früher. Das Problem beklagen wir zunehmend.“ Auf die Frage: Kann man das Rad nochmal zurückdrehen? antwortet er: „Das Rad wird sich zurückdrehen lassen müssen, weil wir ökonomischen Druck, allein von den Sozialversicherungssystemen, bekommen werden. Aber auch die Arbeitgeber werden uns Druck machen, weil die jungen Menschen schon krank an ihre Arbeitsstellen kommen werden. Die finanzielle Last wird nur verschoben. Wir müssen deshalb in der Bildung ansetzen und ganz neue Konzepte fahren“. Froböse wünscht sich für den Schulsport: „Der Sport ist leider aus der Normalität des Alltags verschwunden. Viele Eltern wollen ihre Kinder nur noch zu Leistungssportlern bei großen Vereinen machen. Die Lieblichkeit, die im Sport steckt, ist auf der Strecke geblieben. Es fehlen die Kinder, die einfach nur Sport aus Spaß treiben wollen. Deshalb sollte der Sport in den Schulen unbedingt mit den anderen Fächern gleichberechtigt sein - denn er ist es“.

Sportministerkonferenz im November in Dortmund

Auf der 40. Sportministerkonferenz werden u.a. folgende Themen behandelt: Leistungssportreform, Bewegungsförderung und Umsetzung nationaler Bewegungsempfehlungen, Dopingbekämpfung und Sportstätten und Lärmschutz.

Bildung in Deutschland 2016

Der neue Bericht, der alle zwei Jahre erscheint, liegt nun als 6. Bildungsbericht vor. Die empirisch fundierte Bestandsaufnahme des deutschen Bildungswesens umfasst das Spektrum von der frühkindlichen Bildung bis zur Weiterbildung im Erwachsenenalter

Report des Bundesinstituts für Sportwissenschaft 2015/16

Der BISp-Report 2015/16 liegt nun vor und enthält insgesamt zehn kurze informative Berichte über die vielfältigen Aktivitäten dieser nationalen Einrichtung zur Förderung des Sports mit den Möglichkeiten der Sportwissenschaft. Aktivitäten sind u.a. „Serviceforschungsprojekten“, „Aufgaben der Koordinierung, Beratung und Forschungsförderung zur Unterstützung eines humanen und dopingfreien Sports, „Mythen und Fakten über Belastungen im Nachwuchsleistungssport“ sowie ein Leitfaden mit „Kriterien für den Neubau nachhaltiger Sporthallen“. www.bisp.de.

Ball- und Regelspiele zur Gedächtnisverbesserung verordnet

Schüler/innen dänischer Gymnasien erhalten zur Verbesserung der Gedächtnisleistungen systematisch „Gehirnsport“, so die Forscher. Zu den funktionalen Übungen gehören auch Ball- und Regelspiele.

Die Friedenpreisträgerin Carolin Emcke spricht uns alle an!

In ihrer Dankesrede anlässlich der Verleihung des Friedenspreises 2016 setzt sie sich mit Angehörigkeit und Zugehörigkeit auseinander und ermutigt, uns nicht wehrlos und sprachlos machen zu lassen. Wir können die Verantwortung auf uns nehmen. Und das heißt: Wir können sprechend und handelnd eingreifen in diese sich zunehmend verrohende Welt. Sie ruft uns immer wieder auf anzufangen, als Individuum, aber auch als Gesellschaft. Das geht nicht allein. Dazu braucht es alle in der Zivilgesellschaft. Eine freie, säkulare, demokratische Gesellschaft ist etwas, das wir lernen müssen. Immer wieder. Im Zuhören aufeinander. Im Nachdenken über einander. Im gemeinsamen Sprechen und Handeln. Im wechselseitigen Respekt vor der Vielfalt der Zugehörigkeiten und individuellen Einzigartigkeiten. Und nicht zuletzt im gegenseitigen Zugestehen von Schwächen und im Verzeihen. Damit dies gelingt, braucht es nicht viel: etwas Haltung, etwas lachenden Mut und nicht zuletzt die Bereitschaft, die Blickrichtung zu ändern, damit es häufiger geschieht.

Glücksatlas 2016 zur Zufriedenheit

In der aktuellen Ausgabe wird die Zufriedenheit zum Leben gegenüber 2015 als rückläufig beschrieben. Sportvereine können gegensteuern.

Statistisches Jahrbuch 2016 zum Thema Bewegung und Sport

Das Statistische Bundesamt hält uns in seinem Jahrbuch den Spiegel vor. Wir fühlen uns zwar gesund, aber in der Summe wird sich zu wenig bewegt und Sport getrieben; etwa pro Person durchschnittlich nur 27 Minuten am Tag bei 124 Minuten Fernsehkonsum. Die Zahl der übergewichtigen Person stieg auf 16%.

Sportinhalte auf der Frankfurter Buchmesse

Auf der Frankfurter Buchmesse 2016 wurde erfolgreich das Programm „Integration durch Sport“ präsentiert. Hier konnte der Sport nachdrücklich demonstrieren, wie offen er für andere Kulturbereiche ist und welche Rolle er bei der Bewältigung aktueller und künftiger gesellschaftlicher Aufgaben spielt.

Ist E-Sport auch Sport? (Stuttgarter Zeitung)

Handelt es sich bei E-Sport überhaupt um „Sport“ im eigentlichen Wortsinne? Auf den ersten Blick erscheint dies abwegig, üben doch professionelle Computerspieler ihre Tätigkeit sitzend aus. Wo sollen hier Parallelen zu den Leistungen liegen, die Athleten im traditionellen Sport zeigen?

Mit voreiligen Schlüssen sollte man allerdings vorsichtig sein – das Klischee vom übergewichtigen Zocker hat mit der Realität im E-Sport nichts zu tun. Im Gegenteil: die Profispieler stellen mit ihren Körpern wahre Wunderdinge an. Wissenschaftler der Deutschen Sporthochschule Köln haben vor einiger Zeit untersucht, welchen physischen und psychischen Anforderungen die professionellen Spieler unterliegen – und Erstaunliches herausgefunden: Besonders im motorischen Bereich vollbringen E-Profis Extremleistungen. So schaffen E-Sportler bis zu 400 Bewegungen pro Minute an der Tastatur und Maus, ihre Hand-Auge-Koordination übersteigt laut den Tests sogar die von Spitzenspielern im Tischtennis, dazu kommt ein Puls, der sich teilweise in einem Bereich wie bei Marathonläufern bewegt. Auch die Trainingsbelastung ist enorm: Im Profibereich liegt diese bei bis zu zehn Stunden täglich. Dabei steht Bewegungssport ebenso auf dem Plan wie Taktikschulungen.

Sport? Nein, danke! - eine repräsentative Umfrage (Wirtschaftswoche)

Die Deutschen fahren am liebsten mit dem Auto, sie arbeiten viel im Sitzen und haben keine Lust auf Sport - schon gar nicht vor oder mit Kollegen. Da hilft das beste Betriebssport-Angebot nichts. Sport ist wichtig, gerade wenn man im Job wenig Bewegung hat. Und das trifft auf die Mehrheit der Deutschen zu, wie eine repräsentative Umfrage von Sodexo, einem Anbieter für betriebliche Sozialleistungen und Incentives, zeigt. Demnach arbeiten 62 Prozent der Deutschen täglich mindestens fünf Stunden im Sitzen. 42 Prozent stehen nicht mal in der Mittagspause von ihrem Schreibtisch auf, sondern verdrücken im Sitzen eine mitgebrachte Stulle oder die bestellte Pizza. Kein Wunder, dass Deutschland „Rücken“ hat. Die Büroarbeiter sitzen sich krank, wie auch der aktuelle Gesundheitsreport der Techniker Krankenkasse belegt.

In Bremen keine Sportlehrerausbildung mehr

Bremen ist damit das erste Bundesland, das sich von der hochschulischen Sportlehrerausbildung - Lehramtsstudiengang Sport - verabschiedet.

ARD/ZDF-Onlinestudie 2016

Nach ARD/ZDF-Onlinestudie 2016, die im Auftrag der ARD/ZDF-Medienkommission durchgeführt wurde, sind 84 Prozent der Deutschen online. Von den 14- bis 49-Jährigen ist nahezu jeder online; etwa 2:08 Stunden täglich. Dies ist ein Zuwachs von 20 Minuten gegenüber dem Vorjahr. Dabei verbringen Nutzer, die auch mit mobilen Geräten online gehen, täglich 2:43 Stunden und damit 35 Minuten mehr im Internet. Erstmals ist das Smartphone mit 66 Prozent und einem Zuwachs von 14 Prozentpunkten das meistgenutzte Gerät für den Internetzugang, noch vor dem Laptop mit 57 Prozent. Der größte Teil der Internet-Tätigkeiten wird mit Kommunikation (39 Prozent) und Medien (25 Prozent) verbracht. In der jüngeren Zielgruppe, 14 bis 29 Jahre, hat Online-Bewegtbild allerdings eine höhere Relevanz und liegt bei 30 Minuten. Treiber sind hier vor allem die YouTube-Stars der 14- bis 19-Jährigen. Facebook und WhatsApp gehören zu den meistgenutzten Diensten in Deutschland. Die Studie ist abrufbar unter www.ard-zdf-onlinestudie.de

Werden Kinder falsch trainiert?

Eltern wollen ihren Kindern Gutes tun und schicken sie zum Sport. Was kann gesünder sein als Bewegung an frischer Luft? Die Trainer meinen es auch gut. Sie formen Körper und Geist der Kinder, bringen ihnen Respekt vor dem Gegner bei. So weit die Theorie. In der Praxis werden Hunderttausende Kinder falsch trainiert, was zu gravierenden gesundheitlichen Schäden führt. Und statt Fairplay lernen Kinder im Verein Schwalben, taktische Fouls und Spielverzögerung. Werner Bartens, Arzt und Leitender Redakteur im SZ-Ressort Wissen, zeigt, wie aus jungen Sportlern von heute die Krüppel von morgen werden. Arthrose, kaputte Knie, Hüften und Wirbelsäulen sind keine Ausnahme. Bartens hat mit Ärzten und Wissenschaftlern gesprochen und belegt, wie Kinder "über den Schmerz" trainieren, Medikamente nehmen und krank an Wettkämpfen teilnehmen. Paart sich der Dilettantismus vieler Jugendtrainer mit dem Überehrgeiz der Eltern, wird Sport zur Gefahr. Veraltete Methoden, falsches Training und zu frühe Belastungen bedrohen die Gesundheit der Kinder. Dabei ließen sich 80 Prozent aller Sportverletzungen vermeiden, wenn richtig aufgewärmt und trainiert würde. Ein Plädoyer für Sport mit Maß und Verstand.

Vier Stunden nach dem Lernen Sport treiben ist hilfreich

Dann bleiben die Inhalte gut im Gedächtnis. So der Befund der Radboud-Universität, Nimwegen Niederlande.

Gehirnerschütterungen im Sport: Plakat für Vereine

Mehr als 44.000 Fälle von Gehirnerschütterungen im Sport pro Jahr werden diagnostiziert. Ein neues, kostenfreies Plakat soll das Thema bei Vereinen und Schulen in das Bewusstsein rücken. Unter www.schuetzdeinenkopf.de stehen allen Interessierten Handlungsempfehlungen, Schnelltests, Informationen für Laien und Fachleute sowie eine Smartphone-App kostenlos zur Verfügung.

Gründung der Deutschen Sportpartei

Viele junge Leute sind von der Politik frustriert. Doch statt sich von der Politik komplett abzuwenden, haben jetzt junge Menschen vor allem aus Düsseldorf eine eigene Partei gegründet, mit der sie ordentlich mitmischen wollen. Die „Deutsche Sportpartei“ (DSP) hat bereits einen NRW-Landesverband mit 400 Mitgliedern. 80 Prozent der Mitglieder sind zwischen 16 und 25 Jahre alt und überwiegend Schüler, Studenten und Auszubildende. Zwar heißt die neue Vereinigung „Sportpartei“, doch sie sieht sich nicht als eine Ein-Themen-Partei. Es geht natürlich um Sport, aber auch um Schul- und Uni-Themen, Renten-Politik, Staatsverschuldung, Verkehrs-politik. Und eins ist den Jung-Politikern ganz wichtig: Das Wahlrecht ab 16 Jahre für alle Wahlen in Deutschland.

Info:<http://www.derwesten.de/nrz/staedte/duesseldorf/junge-duesseldorfer-gruenden-deutsche-sportpartei-id12006733.html#plx1622106862>

Kinderarmut ist ungesund

Über eine halbe Million Kinder in NRW sind auf staatliche Hilfen angewiesen und gelten als arm. Das ist das Ergebnis einer Studie der Bertelsmann-Stiftung, die am Montag veröffentlicht wurde. Arme Kinder sind laut der Studie häufiger sozial isoliert, haben eine problematischere Bildungsbiografie und öfter gesundheitliche Probleme.

Unesco-Fotobroschüre wirbt für Werte des Sports

Mit einer reich bebilderten Online-Broschüre macht die Unesco, die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur, auf „Die Kraft der Werte des Sports“ aufmerksam. Es sind Geschichten, die von Mannschaftsgeist, Bildung, Entwicklung der persönlichen Fähigkeiten, Veränderung, Teamwork, Herausforderung, Solidarität und Fair Play erzählen. Die Broschüre steht als Download zur Verfügung.